

Bockenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Postgasse 17, in Bockenheim.
Fernsprecher: Amt 11 Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.
Kontaktdrucker: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Ausgerichtetes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
einschließlich Beleglohn monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 12. März. Deutscher Reichstag. Das Gesetz zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen. Das Reich soll nach dem Gesetz zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen für Reichs- und Militärbeamte Bürgschaften bis zum Gesamtbeitrage von 25 Millionen übernehmen. Ministerialdirektor Sewald: Der Gedanke einer Wohnungsfürsorge hat sich in den letzten Jahren dringend bemerkbar gemacht. Es sollen Kleinwohnungen auf Kredit gebaut werden, für den das Reich die Garantie übernimmt. Damit sollen Baugenossenschaften unterstützt werden, zunächst durch 3prozentige direkte Kredite, dann auch höhere zu entsprechenden Bürgschaften. Kredit soll nur gewährt werden, wenn die Genossenschaften tatsächlich Wohnungen für die betreffenden Kreise herstellen. Der Entwurf tut das nötige, um billige Wohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte zu schaffen. Abg. Böhre (Soz.): Der Entwurf ist ein Fortschritt auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge, aber doch unendlich klein. Der Entwurf ist an die Wohnungskommission zu überweisen. Abg. Diez-Konstantz (Ztr.): Wir begrüßen die Vorlage aufs freudigste. Die Wohnungsfürsorge ist eine der wichtigsten sozialpolitischen Aufgaben. Abg. Schulenburg (N.): Der Fortschritt auf dem Gebiet des Wohnungswesens ist erfreulich. Die vorgeschlagenen 25 Millionen sind sehr wenig. Wir betrachten das Gesetz nur als Abschlagszahlung. Abg. Fromme (Kons.): Die Vorlage entspricht unseren Wünschen und Anregungen. Wir stimmen ihr zu. Abg. Dr. Wendorf (Sp.): Der Wirkungsbereich des Gesetzes ist zu eng gefaßt. Man sollte großzügiger sein. Abg. Dr. Arendt (Rp.): Verluste werden bei den Bürgschaften kaum entstehen. Für später ist eine Sicherstellung öffentlicher Bürgschaften in Aussicht zu nehmen. Abg. Kumm (Wirtsch. Vgg.): Die direkte Kreditgewährung ist beizubehalten. Die Vorlage geht an die Wohnungskommission. — Dritte Lesung des Postschiedgesetzes. Abg. Dr. Südekum (Soz.): Nach dem Kompromiß der bürgerlichen Parteien mit der Regierung ist das Gesetz ganz mangelhaft ausgefallen. Verbesserungen sind nicht mehr anzubringen. Abg. Red. Heideberg (N.): Natürlich schafft dieses Gesetz noch keinen endgültigen Abschluß der Entwicklung des Postschiedwesens. Abg. Gothein (Sp.): Ein Kompromißgesetz kann nicht alle befriedigen, aber Fortschritte bringt es doch. Abg. Raden (Ztr.): Das Gesetz ist nur eine Abschlagszahlung. Das Gesetz wird endgültig verabschiedet. Es tritt am 1. Juli 1914 in Kraft. Das Gesetz über die Folgen der Verhinderung wechsel- und schiedrechtlicher Handlungen im Auslande wird ohne Aussprache in zweiter Lesung angenommen. Abg. Siehr (Sp.): Die Fortschritte der Luftschifffahrt in den letzten Jahren waren überraschend und glänzend. In Sachen der Haftpflicht haben wir Bedenken. Die Blankovollmacht des Bundesrats wird nicht zu umgehen sein. Ministerialdirektor Sewald: Es ist selbstverständlich, daß alle Fragen, wie Prüfung, Zulassung usw. einheitlich geregelt werden. Abg. Bender (Soz.) fordert staatliche oder kommunale Flieger Schulen. Die Vorlage geht an eine

Kommission von 21 Mitgliedern. Freitag 10 Uhr: Anfrage, Duellinterpellation des Zentrums. Schluß 6¹⁵ Uhr.
Berlin, 13. März. Im Palais des Kronprinzen fand gestern abend eine Theateraufführung statt. Richard Alexander brachte mit seinem Ensemble den Fastnachtschwank „Nach dem Opernball“ von George Feyhau zur Aufführung. Nach der Vorstellung fand ein Diner statt, an dem auch die Künstler teilnahmen. Während des Mahles nahm auch der Kronprinz am künstlerisch Platz und verweilte eine halbe Stunde lang mit den Künstlern im Gespräch. Der Kronprinz ließ den mitwirkenden Damen eine mit Diamanten besetzte Brosche mit dem Buchstaben W und den männlichen Darstellern Manschettenknöpfe aus blauem Email, mit Brillanten besetzt, überreichen.

Berlin, 12. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Der Kaiser wohnte heute im Ministerium für öffentliche Arbeiten einem mit der Vorsitzführung zahlreicher Modelle verbundenen Vortrage bei, der von dem Vortragenden Rat des Ministeriums Geh. Oberbaurat Hoogen über Anlagen zur Sicherung des Eisenbahnbetriebes gehalten wurde. Nach einem Ueberblick über die mit dem Eisenbahnbetriebe verbundenen Gefahren und die Ergebnisse der Unfallstatistik erörterte der Vortragende die Sicherungsvorrichtungen, die Deutschland und die anderen Staaten mit einem dichten Eisenbahnnetz und starkem Verkehr angenommen hätten. Es wurden die zur Sicherung der Zugfahrten dienenden Streckenblocksystems besprochen. Besondere Berücksichtigung fanden die Vorrichtungen, die das Ueberfahren der Haltsignale verhindern sollen. Dabei wurden Modelle der auf den preussischen Staatsbahnen in Versuch befindlichen Sicherungsvorrichtungen vorgeführt. An den Vortrag, zu dem auch die höheren Beamten des Ministeriums eingeladen waren, schloß sich ein Frühstück, an dem der Kaiser mit Gefolge sowie Vertreter des Handels, der Finanz und der Industrie teilnahmen.

Berlin, 12. März. Der Bundesrat hat den zuständigen Ausschüssen überwiesen: Den internationalen Vertrag zum Schutze des menschlichen Lebens auf der See; den dritten Nachtrag zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1913 und den Entwurf des Gesetzes über die Verlegung der deutsch-russischen Landesgrenze vom Nemeistrom bis zum Bizekfluß. Die Wahl eines Mitgliedes der Disziplinarkammer für elsaß-lothringische Beamte und Lehrer in Metz wurde vollzogen. Zugestimmt wurde der Vorlage betreffend die Neuwahl der Mitglieder des Beirats für das Auswanderungswesen und dem Entwurf des Gesetzes betreffend die Postdampfschiffverbindungen mit den überseeischen Ländern.

Berlin, 12. März. Wie der Telegraphen-Union von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, kommt als aussichtsreichster und der Regierung genehmer Kandidat für die Nachfolgerschaft des Fürstbischofs Kopp der derzeitige Bischof von Paderborn, Dr. Schulte, in Betracht. Dr. Schulte steht im 42. Lebensjahr und ist unter den deutschen Kirchenfürsten der jüngste.

Berlin, 12. März. Die deutsch-französischen Verhandlungen über die kleinasiatischen Bahnen sind schon

seit einiger Zeit abgeschlossen, doch hat sich die Veröffentlichung noch verzögert, weil Frankreich sich noch mit der Türkei über gewisse Spezialforderungen zu verständigen sucht. Die Verhandlungen mit der Türkei dauern noch an und Herr Eschawid Wei dürfte, bevor er das Finanzministerium übernimmt, wohl auch noch einmal zur Regelung der schwebenden Angelegenheiten nach Berlin kommen. Erst nach Beendigung aller dieser Erörterungen werden die Verträge veröffentlicht werden.

Berlin, 12. März. Im Herbst ds. Js. wird unter Führung von Professor Bachhaus eine Studienfahrt der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft nach Südamerika veranstaltet werden. Die Reise hat in der Hauptsache Argentinien zum Ziel, wird aber auch Landesteile der benachbarten Länder, so n. a. Chile, Brasilien, Uruguay und Paraguay betreffen.

München, 12. März. Die Abgeordnetenkammer hat heute abend das Regierungspostulat im Betrage von 78 000 Mark, das zur Förderung der gemeindlichen Arbeitslosenversicherung dienen soll, mit großer Mehrheit angenommen. Der sozialdemokratische Antrag, 150 000 Mark zu bewilligen, wurde abgelehnt. Der Minister des Innern, Febr. von Soden befuhrte das Regierungspostulat und ersuchte dringend um dessen Annahme, da es sich um einen sowohl volkswirtschaftlich, wie sozialpolitisch bedeutsamen Versuch handle.

Wien, 12. März. Die Studentenschaft der Tierärztlichen Hochschule hat beschlossen von heute ab zu streiken.

London, 12. März. Premierminister Asquith kündigte heute im Unterhause an, daß der Flottenetat für 1914-15 am 17. März eingebracht werde. Dieser sieht eine Gesamtausgabe von 51 550 000 Pfund Sterling vor. Das Programm der Neubauten verzeichnet vier Schlachtschiffe, vier leichte Kreuzer und zwölf Torpedobootzerstörer.

London, 12. März. Der „Daily Telegraph“ meldet, daß kürzlich an Bord des Dampfers „Sheerneck“ ein geheimer Signalkode verschwunden ist.

London, 12. März. Der türkische Botschafter in London hat in einer Unterredung mit dem ersten Lord der Admiralität Winston Churchill um die Entsendung weiterer englischer Marineoffiziere als Instrukteure für die türkische Flotte gebeten. Der Marineminister hat eine zustimmende Antwort erteilt.

London, 12. März. (Unterhaus.) Der Abgeordnete Rees (Unionist) fragte, ob mit Deutschland bezüglich Zentralafrikas, Kleinasiens und hinsichtlich des Handelsverkehrs mit Amerika Verhandlungen geführt würden oder geführt wurden. Sir Edward Grey antwortete: Mit Deutschland sind in der jüngsten Zeit keine Abkommen getroffen worden, ebensowenig werden gegenwärtig Verhandlungen bezüglich Zentralafrikas oder des Handelsverkehrs mit Amerika geführt. Bezüglich Kleinasiens möchte ich Rees auf die Antwort verweisen, die ich am 17. Februar erteilte; die damals erwähnten Verhandlungen befinden sich noch auf demselben Stand. Es sind dies die Verhandlungen, auf welche die Thronrede Bezug nahm.

Urkraft der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

(26. Fortsetzung.)

Und ohne daß er dafür einen bestimmten Grund hätte angeben können, kam es ihm vor, als webe in diesem Heim eine kühle Luft.
Bald darauf fragte Walter, was Erichs künstlerische Tätigkeit inzwischen begonnen habe.
„Ich habe fast gar nichts Rechtes gearbeitet. Nur kürzlich habe ich ein großes Werk in Angriff genommen,“ erwiderte Erich.
„So. Kann man es schon sehen?“
Er zögerte einen Augenblick. Aber Maja war ihm zuvor.
„Ach ja, Erich!“ rief sie. „Das mußt du Walter zeigen. Das gibt eine Überraschung.“
„Für mich?“ fragte Walter erstaunt.
„Natürlich, für dich,“ pflichtete nun auch Erich bei.
„Na, dann mal gleich los! Wo ist dein Atelier?“
„Kommt mit!“ sagte Erich und schritt voran. Die beiden Geschwister folgten.
Im ersten Stock trat man erst in ein kleines Vorzimmer, hübsch und geschmackvoll eingerichtet. Dann durch eine rote, goldbesetzte Portiere in das eigentliche Atelier.
Es war ein ziemlich großes und hohes Gemach, das reichliches Licht von einer breiten Doppelfenster in der Vorderfront empfing. Die Wände waren mit Skizzen und fertigen Bildern in prächtigen Rahmen bedeckt. Dabstertige

Gemälde lehnten in der Ecke an der Wand, die Leinwand noch über ein einfaches, dickes Holzbrett gespannt. Auf einem runden Tische lagen umfangreiche Skizzenbücher und lose Blätter; auf der Seite stand eine Gausseuse. Eine echte persische Decke war nachlässig darüber geworfen. Verschiedene, kunstvoll geschnitte, lederbezogene Stühle standen zwanglos im Raume umher. Nirgends prunkhafter Pomp. Nur an der einen Wand war über dem schwarzmurten Bilde eines Mannes, den die Ähnlichkeit als Erichs Vaters kennzeichnete, eine geschmackvolle Traverie angebracht. Am Fenster, dem Licht zugewandt, erhob sich eine verhängte Staffelei. Pinsel, Farben und Palette lagen auf einem Tische daneben.

Erich ging langsam auf die Staffelei zu und nahm vorsichtig den Überzug ab.
Walter trat hinter ihn und fuhr gleich darauf im höchsten Erstaunen zurück.
„Ah — — das ist ja —?“
Maja klatschte in die Hände vor Vergnügen über die gelungene Überraschung. Auch Erich lächelte.
„Ja, aber wie kommst du denn dazu, —?“ fragte Walter, immer noch ganz fassungslos.
„Sie gerade hier zu malen? Na, sie hat mir Modell gegeben. Draußen auf der Hebruna!“
„Hier? Ja wann denn —?“ fragte Walter erregt.
„Vor ein paar Tagen.“
„So, sie ist noch hier?“ Und als Erich nickte, „wirklich? Und das sagt ihr mir erst jetzt? Nein, das ist verblö!“ tief er in gespielter Entrüstung.
„Nicht wahr, Walter, die Überraschung hättest du dir

auch nicht träumen lassen,“ sagte Maja heiter. „Sonnig wärest du sicher schon eher gekommen.“
„Wie lange ist sie denn schon hier?“
„Seit drei Tagen,“ antwortete Maja.
„Weiß sie, daß ich heute gekommen bin?“ fragte er sofort mit dem Egoismus aller Verliebten.
Erich lächelte. „Ja, sie weiß es. Und ich denke, sie wird noch heute morgen vorsprechen. Sie kam jeden Tag um diese Zeit.“
Und Erich behielt recht. Gegen elf Uhr kam Karla. Ruhig, wie gewöhnlich, wenigstens äußerlich.
Walter konnte bei der Begrüßung den Jubel nicht unterdrücken, den er über dieses günstige Zusammentreffen empfand.
Sie blieb scheinbar kühl.
„Seien Sie nicht zu liebenswürdig,“ sagte sie. „Maja gilt Ihr Besuch.“
„Aber, Fräulein Fannemor!“ fuhr er fort. „Hier ist Kurort. Man ist zur Heilung hier. Da dürfen Sie mich nicht so schlecht behandeln, wie in Berlin seligen Andenkens. Schon aus hygienischen Rücksichten.“
„Na, ich werde mich bemühen, Sie auf möglichste Diät zu setzen,“ sagte sie mit lachendem Gesicht, während sich ihr in der Brust das Herz zusammenzog.
„Also selbst der Umgang mit meiner Schwester hat Sie nicht zu besserem vermocht?“ fragte er. „Zunehmend ein Herz aus Kieselstein?“
„Natürlich. Nur daß es keine Krümmen schlägt.“

(Fortsetzung folgt.)

Paris, 12. März. Wie aus Grifolles gemeldet wird, ist die Operation an Oberstleutnant v. Winterfeldt mit gutem Erfolge ausgeführt worden. Es handelte sich um einen sehr ernsten Eingriff in die Nierengegend.

Paris, 12. März. 500 Syrier, welche sich gegenwärtig in Ceara (Brasilien) infolge der dort ausgebrochenen Unruhen in Gefahr befinden, haben die türkische Handelskammer in Paris dringend gebeten, die Intervention der französischen Regierung zum Schutze ihres Lebens und Eigentums anzurufen.

Paris, 12. März. Nach einer Meldung aus Madrid sei in der Unterredung zwischen General Yauze und General Marina auch die Frage des Baues einer Bahn Laza-Melilla erörtert worden.

Durazzo, 12. März. Der König von Albanien hat folgende Proklamation erlassen: „Albanesen! In dem Augenblick, wo wir den Thron besteigen, erwarten wir, daß Ihr Euch alle um Euren König schart und mit uns an der Erfüllung unserer nationalen Bestrebungen arbeitet. Albanesen! Heute tritt das freie, unabhängige Albanien in einen neuen Abschnitt seiner Geschichte ein. Das Geschick des Vaterlandes ist von nun an den Händen des Königs, der Weisheit der Regierung und der Loyalität der Vaterlandsfreunde anvertraut. Der Weg, der vor uns liegt, ist lang und voll von Hindernissen, aber kein Hindernis ist unüberwindlich für ein Volk mit ruhmreichen Ueberlieferungen und einer altherwürdigen Geschichte, und für ein Volk, das wie Ihr den mächtigen Willen hat, zu arbeiten und fortzuschreiten. Unsere Pflicht und diejenige unserer Nachfolger wird es immer sein, auf das Wohlergehen der Nation mit allen unseren Kräften bedacht zu sein. Von diesen Gefühlen befeelt, haben wir aus Euren Händen die albanische Krone angenommen. Wilhelm I.“

Stockholm, 12. März. Der Termin für die schwedischen Wahlen ist nun festgesetzt. Am 27. März wird in Stockholm, am 29. in Blekinge, am 3. April in Göteborg und im übrigen Lande am 4. und 5. April gewählt. Die offiziellen Wahlergebnisse werden erst zwischen dem 17. und 20. April bekanntgegeben werden.

Petersburg, 12. März. Die „Reisch“, die bisher mit Ruhe die Äußerungen der deutschen Presse zu den russischen Rüstungen an der Westgrenze besprach und sich beschränkte, klar zu machen, daß Rußland Kriegsabsichten fern liegen und infolge der Unordnung im Innern fern liegen müßten, schlägt jetzt einen schärferen Ton an. Ein Mitarbeiter des Blattes hat eine Unterredung mit einem Diplomaten gehabt, der die Äußerungen der deutschen Presse als einen Ausfluß des Chauvinismus und Lust zur Provokation bezeichnete. Die „Reisch“ sagt: „Wir wollen die russische Regierung nicht wegen der unbegründeten Verhaftung deutscher Staatsangehöriger auf russischem Boden in Schutz nehmen, möchten aber dieser Tatsache gegenüberstellen, daß russische Staatsangehörige ebenso willkürlich in Deutschland und Oesterreich ihrer Freiheit beraubt werden. Aber was soll die Sprache des Berliner Wochenblattes „Das neue Deutschland“, das u. a. sagt, daß jetzt der Moment zur Abrechnung mit Rußland gekommen sei? Die deutsche Presse erleichtert hiermit unserer Regierung, von der Reichsduma die Bewilligung der Militärkredite zu erlangen.“

Petersburg, 12. März. Auf Beschluß des Ministerrats werden sämtliche Subsidate durch Staatsbeamte einer Revision unterzogen. Es hat sich herausgestellt, daß fast alle Subsidate sich Verschöpsen gegen das Strafgesetz haben zu Schulden kommen lassen. Mit der Revision wurde beim Metalltrakt „Prodameta“ begonnen, doch dürfte sie, wie die Zeitungen melden, zu keinem Resultat führen, da die Bücher selbstverständlich keine sträflichen Manipulationen ausweisen.

Lokal-Nachrichten.

13. März.

Preussischer Städtetag und Landesverwaltungs-gesetz. In einer Eingabe an das Abgeordnetenhaus wendet sich der Preussische Städtetag dagegen, daß durch die Novelle zum Landesverwaltungs-gesetz für Streitigkeiten über Gemeindeabgaben eine Revisionsgrenze von 500 M. eingeführt werden soll. Die Folge dieser Revisionsgrenze ist, daß in sehr vielen Gemeindeabgabensachen, z. B. bei Luftbarkeitssteuern, beim Fortbildungsschulgeld, überhaupt bei allen Gebühren, in kleineren Gemeinden auch bei Anliegerbeiträgen usw. weder die Gemeinde, noch der zur Zahlung der Abgabe Berechtigte den Rechtsweg zum Verwaltungsgericht mehr haben. Wenn erst einmal eine Revisionsgrenze eingeführt ist, besteht obendrein die dringende Gefahr, daß die Grenze zur weiteren Entlastung des Verwaltungsgerichts dauernd erhöht wird, ebenso wie die Revisionsgrenze in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten zur Entlastung des Reichsgerichts allmählich von 1500 auf 4000 M. erhöht worden ist. Der Ausweg des Regierungsentwurfes, einem ständig zu bestellenden Vertreter des öffentlichen Interesses in allen Sachen trotz der Revisionsgrenze ein Revisionsrecht einzuräumen, wird in der Eingabe als ungeeignet bezeichnet, besonders auch deshalb, weil der rechtsuchende Bürger den Weg zu diesem ihm ganz unbekanntem Vertreter des öffentlichen Interesses nicht finden wird. Der Städtetag macht keine bestimmten Gegenvorschläge, weist aber auf einen schon im Herrenhaus erörterten Antrag hin, der das Verwaltungsgericht dadurch entlasten will, daß für die einzelnen Provinzen dem Verwaltungsgericht ähnliche Einrichtungen geschaffen werden, wie sie für die Zivilrechtspflege in den Oberlandesgerichten bestehen.

Der neue Dirigent des Lehrergesangsvereins. Der Sängerkorps des Lehrervereins wählte in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung den 1886 zu Winterthur als Sohn eines Wälers geborenen Walter Reinhart zum musikalischen Leiter. Nach Absolvierung des Gymnasiums studierte Reinhart von 1904 bis 1906 am Hochschen Konservatorium in Frankfurt a. M. unter Edel und Jwan Knorr. Hierauf besuchte er die lgl. Hochschule für Musik in Berlin, wo Max Bruch sein Lehrer war; bei Siegfried Ochs trieb er eingehende Studien in Chor- und Orchesterleitung. Im Jahr 1912 wurde er von Max Regert zur Vorbereitung des Musikfestes nach Meiningen

berufen. Walter Reinhart hat schon in verschiedenen Städten Gesang- und Orchestervereine geleitet und auch in Frankfurt einige Orchesterkonzerte dirigiert.

Mutter und Säugling. Die Volksbörsegesellschaft für medizinisch-hygienische Aufklärung in Dresden hat eine Wanderausstellung zusammengestellt, die unter dem Titel „Mutter und Säugling“ die Mutter- und Säuglingshygiene und Fürsorge in populärer und antedegender Weise darstellt. Auf Veranlassung des Frankfurter Verbandes für Säuglingsfürsorge wird die Ausstellung im April hierher kommen und, verbunden mit einer lokalen Ausstellung, bei der alle in Betracht kommenden Organisationen und Institute ihre Mitwirkung zugesagt haben, im alten Sendenbergianum zur Schau gestellt werden.

Der Ausschuss für Volksortlesungen Kadelheim veranstaltet am Montag, den 16. März, abends pünktlich halb 9 Uhr, einen Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Stadtschulinspektors Henze über „Die Spuren fröhlicher Tätigkeit von feuerfeindlichen Bergen in Deutschland“ im Saale des Hotels „Deutscher Hof“ (Chr. Gröb).

Der 19. Kirchlich-soziale Kongress wird am 21. April, abends 7 Uhr, durch einen Festgottesdienst in der Lutherkirche eröffnet, bei dem Herr Professor D. Wiennigsdorff-Bonn die Festpredigt halten wird. Danach findet ein Begrüßungsabend im großen Luthersaal statt. Die Eröffnungsvorrede am Mittwoch, den 22. April, im großen Saal der Kasinogesellschaft, Friedrichstraße 22, hat Herr Generalsuperintendent, Hof- und Domprediger a. D. Osthöbern übernommen. Das soziale Hauptthema des Kongresses lautet: „Die Notwendigkeit der Vermehrung des deutschen Bauern- und Landarbeiterstandes mit Rücksicht auf die Erhaltung der Volks- und Wehrkraft der Gesamtbevölkerung“. Referent: Prof. Dr. Dade-Berlin. 1. Diskussionsredner: Reichstagsabgeordneter Franz Behrens, Vorsitzender des Zentralverbandes der Forst-, Land- und Weinbauarbeiter. In den verschiedenen Kommissionen werden folgende Themen verhandelt: 1. Komm. „Die Austrittsbewegung“, Referent P. Vic. Kumm-Berlin; 4. Komm. „Großstädtische Vergnügungen und Sittlichkeit“, Referent P. Weidt-Biesbaden; 3. Komm. „Sonntagsruhe“, Referent Herr J. Schellin und „Die evangelisch-soziale Schule“; 6. Komm. „Fachschulen und christlich-deutsches Volksleben“; 7. Komm. „Weibliche Vormundschaft“, Referent Frau Stromeyer-Ebersfeld.

Bunter Abend der Kunstgewerbetler-Vereinigung „Schneefel“. Am 7. März hatte der „Schneefel“ seine Mitglieder und Freunde zu einem „Bunten Abend“ in den Saal des Restaurants Forell in Bodenheim geladen. Der zweite Vorsitzende, Herr H. Jenfer, der das Arrangement und die Leitung des in allen Teilen wohl gelungenen Abends übernommen hatte, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder mit herzlichen Worten und bald herrschte eine angeregte Stimmung, die durch die Fälle der hauptsächlich von Mitgliedern bestrittenen Darbietungen ständig gesteigert wurde. Wir erwähnen besonders die Gefangensbühne der bekannten Brüder B. und J. Klumb, deren ausgezeichnetes musikalisches Empfinden sich mit Robuste des Vortrages paarte. Ein reizend ausgeführter Bauern- und Ungarntanz von den Damen Frida Holz und Lilly Hölzinger, am Klavier dezent begleitet von Fräulein Walter, folgten. Fräulein Lina Barzschel vom Opernhaus durfte sich für ihre geschmackvollen Liedervorträge, die ihren wohlklingenden, geschulten Sopran von der besten Seite zeigte, reichen Beifall holen, der auch dem Sänger, Herrn Jean Winter, für seine vorzüglichen Darbietungen, sowie Herrn Opernsänger Ludwig Windhagen, welcher einige Proben seines hervorragenden Könnens gab, zuteil wurde. Auch Herr Jaumann erzielte mit seinem Coupletvortrag großen Applaus. Als Humorist wirkte der bekannte Komiker Herr Jakob Ochs, dessen Lächerlein sich durch Deklamationen allerliebster Sachen ebenfalls am Programm beteiligte. Zwei Konzertmaler, die Herren F. R. Bachmann und A. Büchner, zauberten mit Schere, Buntpapier und Kleister die ufligsten Karikaturen, zum Teil anwesender Persönlichkeiten auf die Leinwand. Eine von Herrn Bachmann verfasste Pierrot-Pantomime gab den Damen E. Jenfer und M. Schupp Gelegenheit aparte Kostüme und graziose Tanzkunst zu zeigen. Den Höhepunkt des Abends bildete die Aufführung einer Filmparodie: „Dämon Weib“, die außer Asta Nielsen (vom Verfasser Herrn Bachmann vorzüglich dargestellt), einige der bekanntesten Kinogroschen in den komischsten Situationen zeigten. Die Herren F. Schaedel (Wiggo Laarsen), A. Büchner (Max Lindner), Dörrecker (Henny Porten), Dähler, Schütz und Müller-Anthes unterzogen sich mit viel Humor und darsellerischer Geschicklichkeit ihrer schwierigen Aufgabe, sodas der Künstlerkl zu bester Wirkung kam. Die Klavierbegleitung lag in den Händen des Herrn Heinz Thämmler. Tanz und fröhliche Chorlieder vermehrte die zahlreichen Besucher noch bis zum frühen Morgen.

Neues Theater. In der am Samstag, den 14. März stattfindenden Erstaufführung von „Wenn Frauen reifen“ (La part du feu), Schwan in 4 Akten von Rouzey-Gon und Nancy sind in den Hauptrollen beschäftigt die Damen: Marietta Oln, Polbi Sangora, Christa Bläuner, Erna Frieze, Otrud Wagner und die Herren: Richard Senius, Hans Schwarze, Edmund Gedding, Otto Wallburg, Regie führt Direktor Max Reimann.

Albert Schumann-Theater. Am Sonntag, den 15. finden die letzten zwei Vorstellungen des ersthaltigen Märzprogramms statt; es sei nochmals besonders darauf hingewiesen, daß eine Prolongation des Otto Reutter-Gastspiels wegen anderweitiger Verpflichtungen nicht stattfinden kann. Am Montag, den 16. findet die Premiere der zweiten Monatshälfte mit vollständig neuen Nummern statt.

Kälberdiebstähle. Am 5. Juni wurde im städtischen Schlachthof ein geschlachtetes Kalb gestohlen, ohne daß es gelang, des Täters habhaft zu werden. Am 19. Juni wurde der Direktion gemeldet, daß zwei Kälber verschwunden und offenbar gestohlen worden seien. Nun forschte man eifrig nach dem Verbleib der beiden geschlachteten Tiere und es wurde dabei einem Hallenmeister die Mitteilung gemacht, daß sich die Kälber auf einem bereits zugebauten, zur Abfahrt bereit stehenden Wagen der Handelsleute Krämer befinden könnten. Und richtig, hier waren die gesuchten Stücke, die der Eigen-

tümer an der Zeichnung wieder erkannte. Die Gebrüder Krämer leugneten die Tat. Es war aber ihre Unterhaltung belauscht worden und dabei hatte ein Zeuge gehört, wie sie sich von der Zeichnung der bereits gestohlenen Tiere unterhielten. Die beiden Brüder, der 23 jährige Hermann Krämer und der 25 jährige Julius Krämer, beide aus Steinbach bei Weizen, standen seinerzeit wegen der drei Kälberdiebstähle vor dem Schöffengericht, das die Angeklagten zu je drei Monaten Gefängnis verurteilte. Ihre Berufung gegen das Urteil wurde jetzt von der Strafkammer verworfen.

Manjardendiebstähle. Der 26 jährige Hausknecht Paul Henning verübte am 19. Januar und 2. Februar Manjardendiebstähle, für die ihm jetzt die Strafkammer 2 1/2 Jahre Zuchthaus subidierte. Der Anstreicher Heinrich Berner, der die gestohlenen Sachen versteckte, erhielt sechs Monate Gefängnis.

Unrechlich Volk. Stohlarrendiebstähle führte der Gelegenheitsarbeiter Lammerberger aus, der sich montagslang Binzenz Müller nannte. — Der 34 jährige Arbeiter Ernst Schumacher entwendete in den Hedderheimer Kupferwerken Kupferplatten. Der vorbestrafte Dieb wurde verhaftet. — Festgenommen wurde auch der 22 jährige Arbeiter Gustav Schreiber, der auf den Namen seines Vaters Waren ausgeschwindelte.

Die Wechselfahrer sind wieder an der Arbeit. Zwei Herren im Alter von 25 bis 28 Jahren sind in einem hiesigen Zigarrengeschäft erschienen, kauften einige Zigarren und zahlten mit einem Zwanzigmarksstück, das sie mit dem herausgegebenen Geld wieder einstrichen. Die Schwindler haben beide englisch gestupfte Schnurrbärte; der eine hat röthliches Haar.

Es grenzte an Mädchenhandel. Das Schöffengericht verurteilte die Händlerin Magdalena Schwämmlein wegen Kuppelei zu drei Monaten Gefängnis. Sie hatte Vorbells in der Altstadt Dornen vermittelt und einem Mädchen, das bei ihr in der Meidenstraße wohnte, Männer zugeführt.

Ein schlechter Stiefvater. Der 44 jährige aus Oberursel gebürtige, in Oberstedten wohnhafte verheiratete Spengler Peter Höfner, der vor zwölf Jahren wegen Brandstiftung eine dreieinhalbjährige Zuchthausstrafe erhielt, beging im Wald auf Homburger Gebiet Blutschande mit seiner 21 jährigen Stieftochter. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis, seine Stieftochter wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Im Hauptbahnhof entgleiten heute vormittag 6 Uhr vier Wagen einer Rangierabteilung. Sie stellten sich quer und sperren die Hauptgasse nach Mainz und Mannheim. Ein großer Teil der Züge mußte umgeleitet werden. Die D-Züge 732 und 740 Uhr nach Paris und Baden erlitten große Verspätungen. Erst nach drei Stunden war das Verkehrshindernis beseitigt.

Selbstmord. In seiner Wohnung Reihelstraße 9 wurde gestern vormittag der 73 jährige Schuhmacher Heinrich Holz erhängt aufgefunden.

Vermischte Nachrichten.

Köln, 12. März. Der Schmuggel mit Saccharin von Holland nach Deutschland und Oesterreich nimmt trotz verschärfter Aufsicht immer größere Ausdehnung an. Es handelt sich um eine gut organisierte starke Schmugglerbande, die von Amsterdam aus mit verteilten Rollen den Schmuggel betreibt. Eine Anzahl dieser Schmuggler, darunter auch Frauen, ist der holländischen Polizei bekannt, man hat sie aber bis jetzt nicht überführen können. Die Schmuggler besteigen in Amsterdam die Züge nach Deutschland und Oesterreich und zwar benutzen sie die zweite Klasse. An bestimmten Stellen, z. B. in den Kupes und Aborten verkleiden sie Schmuggelware und verlassen auf einer der nächsten Stationen den Zug. In Deutschland oder Oesterreich wird die Schmuggelware dann von den dortigen Mitgliedern der Bande aus den Zügen genommen, indem sie als Passagiere die ihnen inzwischen bekanntgegebenen Kupes besteigen.

Dresden, 13. März. Die Dresdener internationale Ruderegatta des sächsischen Regataverbands unter dem Protektorat König Friedrich August von Sachsen findet am 21. Juni auf der Elbstromstrecke zwischen Bad Witz und Blasewitz statt. Der König hat einen kostbaren Herausforderungspreis gestiftet.

Dresden, 13. März. Die Stadtverordneten bewilligten gestern mit 40 gegen 39 Stimmen die von der Regierung geforderten Mittel zur Errichtung einer Galerie für moderne Gemälde, im Betrage von 450 000 M.

Berlin, 13. März. Der Flieger Lindbergh, der erst vor wenigen Wochen den deutschen Höhenrekord mit Passagier bis auf 4300 Meter brachte, stieg gestern in Johannisthal mit Oberleutnant J. S. v. Bläston auf und erreichte eine Höhe von 4900 Metern. Der Flug blieb hinter dem Weltrekord Perceyons nur um 20 Meter zurück.

Berlin, 12. März. Wie der „Lokalanzeiger“ erfährt, ist gegen den nach Verübung zahlreicher Erpressungsschwindelen in Paris verhafteten Hans Branco aus Berlin jetzt der Verdacht aufgelaucht, daß er den Tod seiner Frau, einer Tochter des bekannten Hofischlermeisters Groschus aus der Landsbergerstraße 25-26 gewalttham beigeleitet habe. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat deshalb an die Pariser das Ersuchen gerichtet, Branco nach hier auszuliefern.

Berlin, 13. März. Gestern nacht kam es in der Saarbräckerstraße in Norden Berlins zu schweren Erpressen, in deren Verlauf die Kriminalbeamten Ludwig und Rhein von ihren Schutzaffen Gebrauch machten und die Kutscher Kufajag und Deich schwer verletzten.

Warschau, 12. März. Hier beginnt ein Satisfaktionsprozess gegen 74 Falschmünzer, die in Riga, Estland und Warschau falsches Papiergeld absetzten. Der Prozess soll etwa drei Monate dauern. Es sind über tausend Zeugen geladen.

Brüssel, 13. März. Die Dirbe, die am 28. Februar in Paris aus einem Postwagen einen Sack mit einer Million Mark in Wertpapieren gestohlen haben, sind gestern in Brüssel verhaftet worden. Es sind die Franzosen Mouret und Sebi. Sie hatten versucht, bei

mehreren Brüsseler Bankhäusern die Papiere zu verkaufen. London, 12. März. Anhängerinnen des Frauenstimmrechts steckten in der gestrigen Nacht ein Haus in St. Martin (Grafschaft Ayr) in Brand, um gegen die Verhaftung von Frau Bankhurst zu protestieren.

London, 13. März. Zu den Stürmen an der nordafrikanischen Küste wird weiter gemeldet: Auch in der vergangenen Nacht sind zahlreiche Schiffbrüche vorgekommen. Die Besatzung konnte zum Teil gerettet werden. Der italienische Dampfer Leonardo hat sich von der Verankerung losgerissen und befindet sich in gefährlicher Lage. Mehrere Fischerkähne sind von einer gewaltigen Welle fortgerissen worden.

London, 13. März. Wie die Daily Mail meldet, hat ein gewisser Horatio Sport in Kent eine Erfindung gemacht, die geeignet ist, die Verwendbarkeit von Aeroplanen gemacht, die speziell Wasserflugzeugen zu vergrößern. Die Erfindung besteht darin, daß bei Flugzeugen die weit ausbreitbaren Flügel scharnierartig zusammengeklappt und auch wieder ausgebreitet werden können, sobald die Flugzeuge im Aufstiege nur einen verhältnismäßig geringen Raum einnehmen. Besonders für Wasserflugzeuge ist diese Erfindung von Vorteil, da nunmehr die großen Kriegsschiffe eine beliebige Anzahl von Flugzeugen mit sich führen können, was bisher nicht möglich war. Der Mechanismus soll so einfach sein, daß die Flügel in weniger als einer Minute zusammengeklappt und auch wieder entfalt werden können. Es ist auch möglich, die Flugzeuge aufzuhängen und sofort wieder herabzulassen.

London, 13. März. Nach Meldungen aus Welilla herrscht an der nordafrikanischen Küste ein furchtbarer Sturm, dem viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind. 12 Schiffe sind gestrandet. 100 Personen konnten gerettet werden. Viele Schiffe befinden sich in Seenot.

London, 12. März. Die Suffragette Mary Richardson, die das berühmte Bild von Velasquez „Die Venus mit dem Spiegel“ geraubt, wurde zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt.

Paris, 12. März. Die Kreuzer „Marcellin“ und „Admiral Aube“ hielten gestern mit der Torpedobootflotte bei Cherbourg Schießübungen mit scharf geladenen Torpedos ab. Dabei dienten zwei außer Dienst gestellte Torpedoboote als Scheiben. Als die Scheibenboote von Schleppdampfern zu der als Ziel vorgesehenen Stelle geschleppt wurden, wurde durch ein ungeschicktes Manövrier das Vorderteil des einen Torpedobootes von einem Schlepper abgerissen. Das Torpedoboot begann sofort zu sinken und die Mannschaft konnte sich nur durch Schwimmen retten. Das gesunkene Schiff konnte noch nicht aufgefunden werden.

Aurillac, 13. März. Gestern Abend wurden in Aurillac zwei Arbeiter verhaftet, die auf die Schienenstrecke von St. Flour nach Brioude große Felsstücke gemauert hatten, um einen Zug zum Entgleisen zu bringen. Der Lokomotivführer bemerkte das Hindernis rechtzeitig und zog die Bremse an. Trotzdem fuhr die Maschine auf die Steine auf und wurde am Vorderteil schwer beschädigt.

Senlis, 13. März. Ein tragischer Unfall hat sich in der Spinnerei von St. Epin zugetragen. Ein 68-jähriger Färbereiarbeiter war in Gemeinschaft mit seinem Sohne beschäftigt, aus einem großen Kessel Baumwolle herauszuziehen. Plötzlich verlor der Sohn das Gleichgewicht und stürzte in den Kessel, der mit kochendem Wasser gefüllt war. Der Vater eilte seinem Sohne zur Hilfe und zog ihn mit großer Mühe heraus. Ärztliche Bemühungen waren vergeblich. Der Verunglückte erlag kurz darauf den erlittenen Brandwunden.

Santiago, 13. März. Der chilenische Aviatiker Leutnant Bello, der zu einem Fluge aufgestiegen

war, um das Führerzeugnis abzulegen, kehrte nicht mehr zurück. Man nimmt an, daß er mit dem Apparat ins Meer gestürzt und ertrunken ist.

Kenner, 13. März. In der Nacht zum Mittwoch brang der 17-jährige Pierre Marc in die Wohnung der Witwe Carion ein und versuchte die Frau zu vergewaltigen. Da sie Widerstand leistete, zerstückelte er ihr mit einer Flasche den Schädel. Die Frau erlitt einen schweren Schädelbruch und liegt hoffnungslos darnieder. Der Wüstling wurde verhaftet.

New York, 13. März. George Westinghouse, der Erfinder der nach ihm benannten Eisenbahnbremse, ist gestern gestorben.

New York, 12. März. Der New York Sun zufolge bot der bekannte Millionär Widener 4 Millionen Dollars für den Rest der Kunstsammlung des verstorbenen Sir John Wallace, die sich jetzt im Besitze der Lady Sadville befindet.

Neueste Nachrichten.

Wien, 13. März. Ministerpräsident Graf Stürgkh hat gestern Abend die Parteien verständigt, daß ihm eine Fortsetzung der Obstruktion der Tscheden bereits heute zwingen würde, das Haus zu verlassen.

London, 13. März. Lord Willough hat gestern im Oberhause eine Vorlage eingebracht, die trotz der Opposition gegen die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht dem Lande die nötige Anzahl von Vaterlandsverteidigern bringen wird. Die Vorlage fordert, daß alle männlichen Personen zwischen 16 und 45 Jahren, die eine Universität besuchen, den besseren Ständen angehören, oder im Jahre mindestens 400 Pfund beziehen, gezwungen sind, in ein Kadettenkorps einzutreten und dort mindestens eine neunmonatliche Ausbildung erhalten und die darauf folgenden neun Jahre eine kurze Übung machen.

London, 13. März. Wie die „Daily Mail“ aus Tokio meldet, ist infolge der Ablehnung von sieben Millionen Pfund Sterling für die Flotte durch das Oberhaus und infolge der Opposition des Unterhauses gegen das Budget eine Kabinettskrise entstanden. Das Kabinett wird demnächst seine Demission geben.

Paris, 13. März. Die Bäder, die bereits im vorigen Jahre in den Ausstand getreten waren, wollen einen Streik beginnen. Die Bäder von Paris und des Seine-Departements verlangen den Fortfall der Nachtarbeit, die Anwendung des Gesetzes über die wöchentliche Ruhe und eine Lohnerhöhung. Sie haben in einer gestern stattgefundenen Versammlung diese Forderungen in aller Öffentlichkeit aufgestellt und kund getan, daß sie im Falle der Verweigerung in den Streik treten werden.

Paris, 13. März. Wie die „Agence nationale“ meldet, beabsichtigt der Generalgouverneur von Algier Lutaub, seine Demission zu geben, um bei den kommenden Wahlen in Korsica zu kandidieren.

Bukarest, 13. März. König Konstantin und Kronprinz Georg von Griechenland treffen am 10. Juli hier ein. Bei dieser Gelegenheit wird die Verlobung des Kronprinzen mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien offiziell verkündet werden.

Rom, 13. März. Die „Tribuna“ veröffentlicht eine Information aus Venedig, nach der in offiziellen Kreisen der am 23. März stattfindenden Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König von Italien in Venedig keinerlei politische Bedeutung beigemessen wird.

Korfu, 13. März. Mehrere Automobile des deutschen Kaisers und eine Anzahl anderer Wagen sind gestern von einem österreichischen Dampfer gelandet worden.

Athen, 13. März. Gestern fand infolge eines lebhaften Zwischenfalles in der Kammer ein Duell zwischen dem Führer der Opposition, dem früheren Ministerprä-

sidenten Theotokis und dem Kammerpräsidenten Tavizianos statt. Es kam zu einem einmaligen Kugelwechseln, aus dem beide Begner unverletzt hervorgingen.

New York, 13. März. Die Senatskommission hat die Ausschließung der Analphabeten von der Einwanderungsbill beschlossen.

Washington, 13. März. Auf der Werft von Newport wurde gestern das Schlachtschiff „Texas“ in Dienst gestellt. Die „Texas“ ist das mächtigste augenblicklich schwimmende Schlachtschiff der Welt. Es besitzt zehn 15 Millimeter-Geschütze und 21 12 1/2 Millimeter-Kanonen, die als Mittelartillerie dienen. Die Geschwindigkeit beträgt 21 Seemeilen in der Stunde.

Vergnügungs-Anzeiger.

Opernhaus.
Samstag, den 14. März, 8 Uhr: Der Corregidor. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Sonntag, den 15. März, 3 1/4 Uhr: Rignon. Außer Abonnement. Kleine Preise. — 7 Uhr: Polenblut. Im Abonnement. Große Preise.

Montag, den 16. März, 7 Uhr: Lohengrin. Außer Abonnement. Große Preise.

Schauspielhaus.
Samstag, den 14. März, 8 Uhr: Seite 105. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Sonntag, den 15. März, 1/4 Uhr: Pygmalion. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise. — 7 Uhr: Wie einst im Mai. Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Montag, den 16. März, 8 Uhr: Seite 105. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Neues Theater.
Samstag, den 14. März, 8 Uhr (s. l. Male): Wenn Frauen reisen. Abonnement A. Gewöhnliche Preise.

Sonntag, den 15. März, 1/4 Uhr: Die Schiffbrüchigen. Ermäßigte Preise. — 8 Uhr: Wenn Frauen reisen. Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Montag, den 16. März, 8 Uhr: Die Schiffbrüchigen. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise.

„Trauring - Eck“
Frankfurts größtes Trauring-Geschäft
Fr. Pletzsch
31 Trierischegasse 31
Ecke Tübingengasse vis-à-vis d. Hauptgasse.
Enormes Lager in Uhren, Goldwaren,
Trauringe fugelos.
Gravieren, Engr- und Weitermachen gratis.

Tel. 1. 4603 **Albert** 1374
Schumann-Theater
Nur bis 15. ds. Mts. Verlängerung unmöglich!
Die letzten Otto Reutter
3 Tage
Argentina, Gillett etc. etc.
Sonntag 2 Vorstellungen 3 1/2 u. 8 Uhr mit
Abschiedsauftritten Otto Reutter.
Theaterkasse geöffnet von morgens 10 Uhr an ununterbrochen.
Im Weinrestaurant des Schumann-Theaters täglich
ab abends 10 1/2 Uhr: Lustige Abende, mit
Gesang und Tanz unter Leitung von
Fritz Krauss. Eintritt und Garderobe frei.

Zur Konfirmation und Kommunion
empfehle mein sehr reichhaltiges Lager in Herren- und Damenuhren, sowie Gold- und Silberwaren

Damenuhren
Silbergehäuse von 10 Mk. an
Stahlgehäuse von 6 Mk. an
Goldgehäuse von 25 Mk. an

Herrenuhren
Silbergehäuse von 10 Mk. an
Nickelgehäuse von 6 Mk. an
Goldgehäuse von 45 Mk. an
Goldgehäuse mit Sprungedel von 80 Mk. an

Gleichmäßige gravierte Gehäuse.
Ich leihe für guten Gang Garantie, jede Uhr wird vor der Abgabe sorgfältig nachgesehen und reguliert. Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse, daß nur der gelehrte Fachmann solche Garantie zu geben vermag. 1649

Enorme Auswahl in Goldwaren.

Philipp Albert,
Uhrmacher und Goldarbeiter
21a Leipzigerstraße 21a.
Gegründet 1882. Telefon 3657 II

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel
in grosser Auswahl
zu
Ausnahmepreisen!
für Knaben und Mädchen
:: in vielen Lederarten. ::
Hauptsächliche Preislagen
Mk. 3.95 4.50 5.95 6.95 7.50 8.50

R. Altschüler, Leipzigerstr. 8.
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.
36 eigene Filialen.

1691

Formulare für Unfallmeldungen
Neuanmeldungen zur Unfallversicherung
empfiehlt die Buchdruckerei **F. Kaufmann & Co.**

4 rote Plüschfessel und polierten Waschtisch zu verkaufen. Homburgerstraße 7, 2. Stock rechts. 1688

Junges Mädchen tagsüber zu Kindern geübt. Falkstraße 38a, parterre. 1693

Eine Aufwartung für einige Stunden vor- mittags gesucht. Homburgerstr. 10, II. 1686

Küchen-Einrichtung billig zu verkaufen. Bajaltstraße 58, parterre. 1687

Dunkelblaues elegantes neues Schneider- lothium auf Seide, Gr. 48-50, trauer- halber ganz billig abzugeben. Näheres Homburgerstraße 14, Laden. 1689

Wohnungen.

3 Zimmer u. mehr.

Adalbertstraße 5. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und Zubehör per sofort zu vermieten. 1

Adalbertstr. 54. 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfragen part. 144

4 Zimmer.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April 1914 zu vermieten. Landgrafenstraße 21, 3. Stod. Näheres bei Th. Waly, Landgrafenstraße 6. 9

Große 4 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, mit allem Zubehör, Bad und Bleichplatz per 1. April zu vermieten. Näheres Rießstraße 7, I. am Kettenhofweg. 383

Große 4 Zimmerwohnung, extra Badezimmer, mit Warmwasserheizung per 1. April zu vermieten. Leipzigerstr. 17. 670

4 Zimmerwohnung mit Etagenheizung, elektr. Licht, Rohlen-Aufzug, Veranda und Loggia per 1. April zu vermieten. Mohmer-Platz 23. 901

4 Zimmerwohnung 1. Stod. zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 1087

4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Falkstraße 82. Zu erfragen im Metzgerladen. 1226

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Domburgerstraße 28, 2. Stod. 1243

Adalbertstraße 58, part. 4 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. daf. 3. St. 1609

4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Erker und allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Adalbertstr. 69, II. Zu erfr. part. 1695

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung mit Keller und Mansarde im Seitenbau zu vermieten. Schwälmerstraße 23. Näheres part. 10

Kaufungerstraße 18. 18

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Näh. beim Hausmeister. 3 Zimmerw., 1. St., gr. Zimmer, Balkon, Pinoleum, elektr. Licht p. sof. Näh. bei Hausm. Döbler, Gumpstraße 31, part. 388

Goebenstr. 4. 3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zub. Preis 576 M. u. 640 M. zu verm. Näh. daf. bei Holland. 403

Freundl. gesunde 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, 2. Stod. per 1. April nur an gut empfohlene Mieter. Zu erfragen Große Seestraße 49, 1. Stod. 508

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, an ruh. Leute zu verm. Casselerstr. 11. 752

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör zu vermieten. Adalbertstraße 11. Näheres Metzgerladen. 1089

Schöne 3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad u. sofort zu vermieten. Adalbertstraße 66. Näheres beim Hausmeister 4. Stod. 1288

Goebenstraße 21, 2. Stod. Elegante 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Mansarde und sonst. Zubehör billig zu vermieten. Näh. daselbst oder Cronbergerstraße 10, part. Tel. Amt II, 4081. 1384

Neubau Gumpstraße 16. 3 Zimmerwohn., Bad extra, Balk., Bleichplatz, per 1. Mai zu verm. Näh. p. l. 1387

Königsstraße 63. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör im 3. Stod. zu vermieten. 1389

3 Zimmerwohnung zu vermieten Domburgerstraße 16. 1411

Sophienstraße 111, part. Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten, mit Übernahme der Aufsicht des Hauses gegen Vergütung. Näh. Rießstraße 3, III, 1487

Kleine 3 Zimmerwohnung im 1. Stod. an ruhige Leute zu vermieten. Große Seestraße 53. 1488

3 Zimmerwohnung im 2. Stod. zu vermieten. Leipzigerstraße. Näheres bei G. Nawragl & Co. 1489

Schöne moderne 3 Zimmerwohnung (Sonnenseite) mit Bad, Gas u. elektr. Licht, sowie allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Schlossstraße 19, part. rechts. 1490

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer mit Küche per 1. April zu vermieten. Domburgerstraße 28. 1491

3 Zimmerwohnung mit all. Zub. zu verm. Adalbertstraße 30, Schuhgeschäft. 1499

Wohnung, 3 Zimmer, Bad u. incl. Wasser- geld 52.—. Falkstraße 98, 3. Stod. 1589

Schöne ruhige 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 64. 1590

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Domburgerstraße 36. 1591

3 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Falkstraße 92, 1. Stod. 1592

3 Zimmerwohn. an ruh. Leute per 1. April zu verm. Näh. Leipzigerstraße 43, I. 1610

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäckerladen. 1611

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. April oder später zu vermieten. Naubeimerstraße 13, bei Rudolph. 1614

Schöne 3 Zimmerw. per 1. April zu vermieten. Zu erfr. Adalbertstr. 3, p. 1617

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde an ruh. Leute p. 1. 4. billig z. verm. Falkstr. 94, 1. St. 1655

3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Sophienstraße 109, III. 1673

Schöne große 3 Zimmerwohnung per 1. Juni 1914. Kreuznacherstr. 43, I. 1696

2 Zimmer u.

Schöne 2 Zimmerwohnung im 3. Stod. per sofort zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 67, Laden. 14

Zietenstr. 14, part., 2-Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. 349

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Güntheimerstraße 33. 929

Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Adalbertstraße 146. 1292

Abgeschl. Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute ohne Kinder per 1. April zu verm. Näh. Falkstr. 94, I. 1391

Schöne Mansarde, 2 Zimmer und Küche, etwas schräg, an kleine Familie zu vermieten. Große Seestraße 48. 1392

Kleine 2 Zimmerwohnung mit Küche zu vermieten. Leipzigerstraße 78, 1. St. 1394

2 Zimmerwohnung im Seitenbau an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Preis 28 Mark. Hersfelderstraße 4. 1458

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Jordanstraße 59. 1495

Mansardenstod., 2 Zimmerwohnung mit schöner Küche per 1. April zu verm., pro Monat 28.50 M. Schlossstr. 27, Lad. 1500

Partier-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Kammer, vom 15. April ab zu vermieten. Werderstraße 13, 1. Stod. 1594

2 Zimmer und Küche, Hinterhaus, 1. Stod. per 1. April zu vermieten. Falkstraße 102, bei Butscher. 1612

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten Große Seestraße 16. 1615

2 große Zimmer zu vermieten. Zu erfragen Adalbertstraße 3, part. 1616

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten Schwälmerstraße 29, part. 1674

Schöne 2 Zimmerwohnung billig zu vermieten. Adalbertstraße 71, 1. St. 1675

Kleine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör im Hinterhaus 1. Stod. zu vermieten. Adalbertstraße 88. Zu erfr. part. 1676

Schöne große Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Kell. u. Kammer im Hths. zu verm. Näheres Güntheimerstraße 38, part. 1677

Schöne 2 Zimmerwohnung im Partier (Molke-Allee) mit allem Zubehör zum Preise von M. 44.— monatlich zu vermieten. Offerten unter S. Z. an die Expedition des Blattes. 1678

Kleine 2 Zimmerwohnung im Seitenbau per 1. April preiswürdig zu vermieten. Mühlgasse 18, Hths. part. 1697

Kleine Wohnung zu vermieten. Landgrafenstraße 26. 40

Kleine Mansardenwohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Falkstraße 100. 1091

Leeres Zimmer zu vermieten. Friglarerstraße 26. 1398

Kleine Wohnung zu vermieten. Große Seestraße 16. 1516

Mansardenwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 75. 1517

Schöne 1 Zimmerwohnung an ruh. Leute billig zu verm. Rießstraße 38, Laden. 1613

1 Zimmer und Küche an kinderlose Leute zu vermieten. Jordanstraße 69. 1679

Rießstraße 10. Eine große 1 Zimmerwohnung, abgeschl. Vorplatz, per sofort zu vermieten. Näh. Nr. 12, Laden. 1698

Die Wohnungsanzeigen erscheinen am Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftsverf. und Zimmer an Mittwoch und Sonntag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft



Möbeltransport Karl Biersch Gr. Seestr. 20
Telefon Amt II 4769
Umzüge und Fahren hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

101. Amt Taunus, 1710

Gesangbücher Gebetbücher

in reicher Auswahl bei
August Kullmann, Buchhandlung

Gr. Seestraße 46.

Ein Posten trübgewordener

Einsatzhemden jetzt spottbillig.
Beweis: Bisher: 4.50 3.70 3.25 2.75 u. s. w.
Jetzt: 3.25 2.75 2.10 1.95

Ferner 1 Posten gestrickter Socken:

Serie I Serie II Serie III
3 Paar 95, 2 Paar 95, 1 Paar 95

Nur solange Vorrat!

1428 Strumpf-Noack

Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren,
Hockenheim, Leipzigerstr. 23, Ecke Landgrafenstr.
Auch Anstricken u. Anweben. Telefon Amt II, 3848.



In staubiger Luft

schützt man sich vor
Musten, Heiserkeit, Katarrh
durch
Wybert-Tabletten.

Vorrätig in allen Apotheken
und Drogerien. 1 M.
Preis der Originalschachtel 1 M.

Auner's Zahn-Atelier

Zietenstraße 24
Sprechstunden von 9-1 und 3-6 Uhr
Sonntags von 9-2 Uhr.

Künstliche Zähne

in Kautschuk pro Zahn 3 M.
Umarbeiten nicht passender Gebisse
pro Zahn 1 M.
Reparaturen 1 M.

Plomben 1, 2 u. 3 M.
Goldkronen 10-15 M.
prima Material. 1692

Zahnziehen, fast schmerzlos. 1 M.
Liebeslaube, Fickdönigin, Wasser u. a. billig
zu verkaufen. Bredowstraße 17, II. I. 1418

Älteres kinderl. Ehepaar sucht per 1. Mai
schöne geräumige 2 Zimmerwohnung in
ruhigem Hause, 3. St., keine Heberbewohner.
Off. u. A. 50 an die Exp. d. Bl. 1596

Kinder- und Pkwagen billig zu
verkaufen. Kaufungerstr. 14, part. I. 1663

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad in
guter Lage per 1. April gesucht. Preis 40
bis 45 M. Offerten unter S. Z. an die
Expedition des Blattes. 1664

Ein Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.
Falkstraße 53, Molkerei-Laden. 1668

Wegen Umzug eine Badeeinrichtung mit
Badeofen u. eine gr. runde Zinkwaschbütte
zu verk. Schlossstr. 47a, part. 1637

Zur schönen Aussicht, Adalbertstr. 12.
Deute Abend
Wellfleisch u. Kraut
Morgen Abend
Mehel'uppe
wozu freundl. einladet
Karl Ernst.

Schöne Maskenanzüge billig zu verkaufen.
Bajalstraße 17, 3. St. bei Bad. 214

Schöne Maskenkostüme billig zu verkaufen.
Bad, Schlossstraße 79, 1. Stod. 93

Brautpaar sucht in Bockenheim schön
2 Zimmerwohnung. Offerten mit Preis
unter E. S. Beethovenstraße 67, part. 1681

In kleinen Haushalt wird Ende dieses
Monats ein braves fleißiges Mädchen ge-
sucht. Schlossstraße 48a, 2. Stod. 1682

Guterhaltener schwarzer Konfir-
manden-Anzug billig zu verkaufen.
Schwälmerstraße 12, 2. St. rechts 1683

Geräum. 3 Zimmerwohnung oder klein
4 Zimmerwohnung, part. od. 1. St., in
Mitte Bockenheim von gut. Miet. gesucht.
Off. u. Pf. B. a. d. Exp. d. Bl. 1680

für 16 jähriges Mädchen als Schneiderin
gesucht. Große Seestraße 49, part. 1694

Monogramm- und Weisszeug-Sticker
Pfeifer, Schönhofstraße 22, 3. Stod.
Postkarte genügt. 1406

Gottesdienstliche Anzeigen.
Christuskirche Frankfurt am Main.
Sonntag, den 15. März.

8^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst.
10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst, Pfr. Baum-
Radm 5^{1/2} Uhr: Abendgottesd., Wif. Weidling.
Faltenhof, Bockenheim Falkstraße 29.

Sonnt. nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft jung. Mäd-
Kbds. 8^{1/2} Uhr: Dessenliche Berfammlang
Dienst. Abd. 8^{1/2} Uhr: Temperenz-Berfammlang
Rittw. 8^{1/2} Uhr: Dessenl. Bibelstunde.

Donn. 2^{1/2} Uhr: Bibelstunde f. Frauen.
Donn. 8^{1/2} Uhr: Bibelst. f. Männer u. Jüng-
Freit. 8^{1/2} Uhr: Gesangstunde.

Sonnt. 8^{1/2} Uhr: Besammlang.